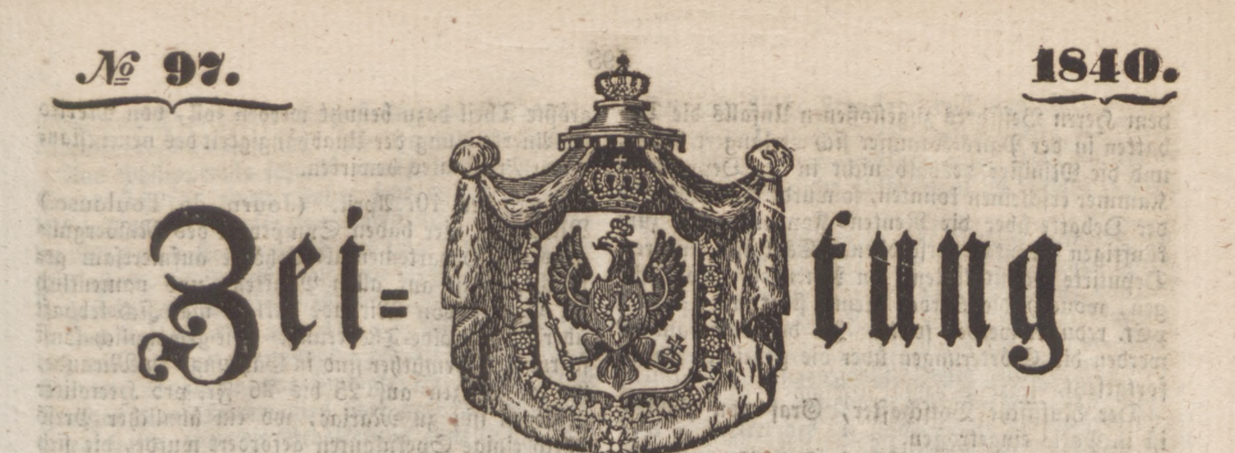
№ 97. 1840.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 25. April.

Inland.

Berlin den 23. April. Se. Majestät der König haben dem Haupt-Steuer-Amts Assistenten Henning zu Stettin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Land- und Stadtrichter Noot zu Duisburg, den bei dem Land- und Stadtgericht zu Unna angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor von Blomberg und die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Rouvière zu Dortmund und Senger zu Lüdenscheid zu Land- und Stadtgerichts-Räthen Allergnädigst ernannt; desgleichen den Land- und Stadtgerichts-Assessoren Göring zu Emmerich und Hennecke zu Soest, so wie dem bei dem Land- und Stadtgericht zu Iserlohn angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor von Rabenau den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Räthe und den beiden Justiz-Kommissarien und Notarien Gottfried Carp zu Wesel und Theodor Carp zu Emmerich den Charakter als Justiz-Räthe huldreichst verliehen.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 16. April. Se. Majestät der Kaiser haben nachstehenden Ukas an den dirigirenden Senat erlassen: „Am 28. März (9. April) ist Unsere vielgeliebte Tochter, die Großfürstin Maria Nikolajewna, von einer Tochter glücklich entbunden worden, welche nach den Gebräuchen Unserer rechtgläubigen Kirche den Namen Alexandra erhalten hat. Indem Wir dem Allerhöchsten für diesen glücklichen Zuwachs Unseres Kaiserlichen Hauses danken, haben Wir für gut befunden, zum neuen Beweise Unserer väterlichen Zärtlichkeit gegen Unsere vielgeliebte Tochter, die Großfürstin Maria Nikolajewna, und Ihren Gemahl, dieser Unserer erstgebornen Enkelin für Ihre Person den Titel „Kaiserliche Hoheit“ zu verleihen. Wir befehlen dem dirigirenden Senate alle gehörige Anordnungen zu treffen, auf daß diese Unsere neugeborne Enkelin in allen Fällen gebührendermaßen Ihre Kaiserliche Hoheit genannt werde.“

Ein höchster Befehl verhängt nachstehende Abänderungen in der künftigen geistlichen Gerichtsbarkeit der nunmehrigen rechtgläubigen Russisch-Griechischen Kirche in den westlichen Provinzen des Reichs: der bisherige Bischof von Minsk und Grodno wird sich künftig Bischof von Minsk und Bobruisk nennen; der bisherige Bischof von Pinsk, Vicar der Lithauischen Eparchie, Bischof von Brzesč. — Die im Gouvernement Minsk befindlichen, bisher zur Lithauischen Eparchie gehörten Kirchen, gehen zur Minskischen, dagegen die in der Eparchie Minsk liegenden, zu den Gouvernements Grodno und Bialystok gehörenden Kirchen zur Lithauischen Eparchie über.

Frankreich.

Paris den 17. April. In der Deputirten-Kammer sollte gestern die Erörterung über den Renten-Gesetz-Entwurf beginnen, da aber in Folge eines

dem Herrn Bessières zugestoßenen Unfalls die Debatten in der Pairs-Kammer sich verlängert haben, und die Minister deshalb nicht in der Deputirten-Kammer erscheinen konnten, so wurde die Eröffnung der Debatte über die Renten-Konversion bis zum künftigen Montag verschoben. Es heißt, mehrere Deputirte beabsichtigten, ein Amendement vorzulegen, wonach die 5proc. Rente statt um ½ um 1 pCt. reduzirt werden sollte. In der Pairskammer werden die Erörterungen über die geheimen Fonds fortgesetzt.

Der Russische Botschafter, Graf von Pahlen, ist in Paris eingetroffen.

Der Toulonnais enthält ein Schreiben aus Algier vom 4ten d., worin gemeldet wird, daß die Araber Cherchel angegriffen hätten. Der Brief enthält keine weiteren Details. — In Toulon war am 11ten das Gerücht verbreitet, daß der Admiral Rosamel sich mit den Linienschiffen „Ocean", „Marengo" und „Genereux" nach Neapel begeben würde.

Vorgestern versammelte sich der Admiralitäts-Rath im Hotel des See-Ministers. Sämmtliche in Paris befindliche See-Offiziere haben den Befehl erhalten sogleich nach Toulon abzugehen. Man spricht von einer Sendung des General Sebastiani nach Neapel.

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 14. April: „Der Unter-Präfekt von Bayonne an den Minister des Innern. Am 8ten hat der General Ayerbe von dem Fort Villarluengo Besitz genommen, und am 10ten hat sich der Graf von Belascoain Pennarroya's bemächtigt und 24 Gefangene gemacht. Ein Stück Geschütz und eine große Menge von Munition sind in seine Hände gefallen."

Seit vorgestern hat auch in Paris eine Erhöhung der Brodpreise stattgefunden, welches zu Aeßerungen des Mißvergnügens in den Vorstädten Anlaß giebt. Die Behörde ist aufmerksam, und trifft Maßregeln, um die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung zu sichern.

Der Herzog von Nemours wird nicht, wie man anfänglich glaubte, nach seiner Vermählung das Palais royal beziehen, sondern im Schlosse der Tuilerieen wohnen bleiben. Die zweite Etage des Pavillon Marsan wird für ihn eingerichtet.

In Lons le Saulnier werden eifrige Untersuchungen wegen der letzten Unruhen angestellt. Mehr als 50 Personen sind schon verhaftet. Bis jetzt ist Alles ruhig geblieben, obgleich am Sonntag eine Menge Landvolk nach der Stadt gekommen war. In Vermantois bei Lons le Saulnier waren aufrührerische Plakate angeschlagen worden, das Dorf blieb jedoch ganz ruhig.

Nach den letzten Berichten aus Texas begiebt sich Graf Hamilton nach Frankreich, um eine Anleihe von zwei Millionen abzuschließen, wovon der größte Theil dazu benutzt werden soll, von Mexiko die Anerkennung der Unabhängigkeit des neuentstandenen Freistaates bewirken.

Auch den 10. April. (Journ. de Toulouse.) Nicht bloß hier haben Symptome des Mißvergnügens die Departemental-Behörde aufmerksam gemacht. Fast auf allen Punkten, und namentlich im Bezirke von Mirande beklagt man sich lebhaft über die Getraide-Theuerung. Die gewöhnlich sonst so ruhigen Gemüther sind in Gährung; zu Mirande, wo der Weizen auf 25 bis 26 Fr. pro Hectoliter gestiegen ist; zu Mariac, wo ein ähnlicher Preis durch einige Spekulanten gefordert wurde, die sich auf den Weg gemacht hatten, um das Getraide aufzukaufen; zu Plaisance endlich, wo der Maire Unordnungen für den gestrigen Markt befürchtend, eine Compagnie der National-Garde bewaffnet und eine Verstärkung der Gendarmerie verlangt hatte. Diese Anordnungen blieben nicht ohne Wirkung und die Ankunft des Unter-Präfekten von Mirande mit Gendarmen hat zur Aufrechthaltung der Ruhe beigetragen. Heute sind gleiche Vorsichts-Maßregeln auf dem Markte von Vic-Fezensac ergriffen worden. Morgen werden ähnliche zu Auch stattfinden; die Schwadronen des berittenen Jäger-Regiments werden konsignirt bleiben; die Pferde sind gesattelt und bereit, sich an die Orte zu begeben, wo die bewaffnete Macht nöthig sein würde.

Paris den 18. April. Die dreitägige Debatte in der Pairs-Kammer über die Bewilligung der geheimen Fonds giebt ganz natürlich allen hiesigen Blättern Stoff zu weitläufigen Kommentaren, die indessen im Wesentlichen nichts Mittheilenswerthes enthalten. Die Abstimmung ergab folgendes Resultat:

Zahl der Stimmenden	196
Absolute Majorität	99
Weiße Kugeln	143
Schwarze Kugeln	53

Der Gesetz-Entwurf ist also angenommen.

Die konservativen Blätter legen einigen Werth darauf, daß 53 Stimmen in der Pairs-Kammer sich gegen das Ministerium ausgesprochen hätten, und obgleich allerdings eine so bedeutende Opposition in jener Kammer selten ist, so läßt sich doch daraus für die Zukunft des Ministeriums wenig folgern.

Eine telegraphische Depesche aus Toulon vom 16. d. meldet, daß die Herzoge von Orleans und von Aumale am 13ten d. um 4 Uhr Morgens in Algier eingetroffen sind.

In Liguières (Departement du Cher) haben am 14. d. ebenfalls Unordnungen wegen der hohen Getraidepreise stattgefunden. Das Haus des dortigen Maire ward von den Ruhestörern gestürmt und geplündert. Bei Abgang der Nachricht war

indeß die Ordnung wiederhergestellt, und die Haupträdelsführer befanden sich in den Händen der Justiz.

Aus Philippeville schreibt man, daß diese neue Stadt sich seit einem Jahre sehr gehoben hatte. Ueberall waren Häuser von Backsteinen aufgeführt, der Weg nach Konstantineh auf zwei Stunden lang gepflastert, die Brücken auf dem Wege nach Stora hergestellt, ein Theil der Ebene bebaut ꝛc.

Aus Tanger wird vom 18ten v. M. geschrieben, daß das von dem Commandanten der Französischen Corvette Coquette angekündigte Erscheinen eines Französischen Geschwaders dort großes Erstaunen erregt hatte, weil die Bevölkerung ganz ruhig war.

Ueber die Verhaftung der Generale Elliot und Alzaa erfährt man nunmehr Näheres im Echo du Nord vom 11. April. Die Karlistischen Generale Elliot und Alzaa sind gestern mit der Diligence und in Begleitung mehrerer Gensd'armes in Lille eingetroffen. Die Polizei erwartete dieselben im Messageriegebäude; sie wurden sofort von dort in die Citadelle gebracht.

Großbritannien und Irland.

London den 17. April. Auf den Schiffswerften von Pembrocke soll die Zahl der Arbeiter bedeutend vermehrt werden; es sind in voriger Woche schon hundert neue Arbeiter angenommen worden, so daß die Zahl derselben jetzt ungefähr 700 beträgt.

Der Standard versichert, Lord Palmerston habe seinen Bruder, Herrn Temple, ermächtigt, unter Umständen seine Pässe von der Neapolitanischen Regierung zu verlangen.

In der City ist eine Petition von 80 Handelshäusern wegen der Krakauer Verhältnisse unterzeichnet worden. Die Bittsteller machen bemerklich, daß die jährliche Ausfuhr Englands nach der freien Stadt Krakau 130,000 Pfd. betragen habe, jetzt aber gänzlich gehemmt sei. Sie verlangen daher von neuem die Ernennung eines Konsuls daselbst zum Schutze des Britischen Handels.

Lord Melbourne hat der Wittwe und den Kindern des bekannten Afrikanischen Reisenden, John Lander, eine Pension ertheilt.

Die Einladungs-Karten des Herzogs von Sussex werden jetzt in seinem Namen und in dem der Herzogin von Inverneß ausgefertigt. Die Herzogin wird aus Courtoisie jetzt mitunter auch Königliche Hoheit genannt, worüber ein Theil des hohen Adels sehr aufgebracht sein soll.

Lord Lyndhurst ist so weit hergestellt, daß er nach den Ferien wieder ins Parlament zu erscheinen beabsichtigt.

Am 10. wurden am Tower Plakate angeschlagen, wodurch tüchtige Offiziere und Seeleute aufgefordert werden, sich dem Kriegsschiff „Vanguard" von 30 Kanonen anzuschließen, welches jetzt in Portsmouth zu auswärtigem Dienst ausgerüstet wird und unter dem Kommando des Capitain Sir David Dunn absegeln soll.

Der torvistische Standard will aus einer zuverlässigen Quelle wissen, es seien hinsichts der Neapolitanischen Frage ernstliche und, dem Anscheine nach, unübersteigliche Differenzen im Kabinette entstanden.

Ueber die Differenzen mit Neapel bemerkt die Morning-Chronicle: „Es sollte uns nicht überraschen, wenn die Tories, da sie einsehen, daß sie aus der Chinesischen Frage nichts machen können, nächstens versuchten, ob es ihnen nicht mit der Neapolitanischen Angelegenheit besser gelinge. Schwerlich kann es in Abrede gestellt werden, daß, nach dem 5. Artikel des im Jahre 1816 zwischen Großbritanien und Neapel abgeschlossenen Traktats, die Britischen Unterthanen wohlbegründete Ansprüche an den König beider Sicilien zu machen haben. Wir wollen uns hier nicht in Spekulationen einlassen über den Ausgang des Streites zwischen der Britischen und der Neapolitanischen Regierung. Wären die Minister dem Rathe Lord Sandon's im Unterhause und Lord Lyndhurst's im Oberhause, welcher Letztere die unverzügliche Anwendung von Kriegsschiffen verlangte, gefolgt, so wäre der Ausgang nicht zweifelhaft. Wenn aber auch die Minister nicht so kriegerisch gesinnt sein mögen, wie die Torvistischen Staatsmänner es wünschten, so glauben wir doch, es wird sich zeigen, daß sie die Interessen ihrer Landsleute nicht vernachlässigt und durch energische Maßregeln bewiesen haben, daß sie die Ehre ihrer Souverainin zu rächen und dem Britischen Namen Achtung zu verschaffen wissen."

Der Papst hat an den Grafen Shrewsbury, Präsidenten eines vor zwei Jahren in England gegründeten Instituts zur Verbreitung des Katholizismus, ein apostolisches Schreiben gerichtet.

Am 22. März ist das als Kriegsfahrzeug ausgerüstete Dampfboot „Nemesis", unter dem Befehl des Kapitain Hall, von Portsmouth abgesegelt; seine Bestimmung kennt man nicht. Man sagt, es sei mit einem Kaperbriefe von der Admiralität versehen, um gegen die Chinesischen Handels-Fahrzeuge zu kreuzen. Andere behaupten jedoch, es solle an die Tscherkessen verkauft werden, da es eben so gut geeignet sei, einen Hafen zu vertheidigen, als auf offensive Weise an der Küste in wenig tiefem Wasser zu operiren.

Die den Arabern in Aden abgenommenen drei Kanonen sind hier angekommen; sie werden jetzt auf kostbare Lafetten gelegt und nach dem Schlosse zu Windsor transportirt.

Die Stadt London hat den Katholiken nicht gestattet, an der Außenseite der katholischen Kapelle von St. Georges-Fieldes eine Statue der Jungfrau Maria und ein großes Kreuz anzubringen.

Der ministerielle Globe meldet, daß die Insel Formosa zum Sammelplatz der nach China beabsichtigten Expedition bestimmt sei; die dazu bestimmten Regimenter haben aus Freiwilligen ge-

bildet werden müssen, da die Eingebornen nicht zu überseeischen Expeditionen verpflichtet sind; übrigens haben sich zwei ganze Regimenter zum Dienst erboten, der General-Gouverneur hat aber, um mehreren Regimentern Gelegenheit zu geben, sich auszuzeichnen, beschlossen, die Freiwilligen aus verschiedenen Regimentern zu nehmen.

Es ist schon neulich erwähnt worden, daß die Absicht Frankreichs, in Neu-Seeland eine Straf-Kolonie zu gründen, und das Schweigen der Britischen Regierung zu diesem Projekt oder gar, wie man glaubt, die diesseitige Einwilligung in dasselbe den Tories neuen Anlaß gegeben hat, die Minister mit Vorwürfen über Vernachlässigung der Britischen Handels-Interessen zu überhäufen. Heute soll nun in der City unter dem Vorsitz des Lord-Mayors eine öffentliche Versammlung der bei dieser Angelegenheit besonders interessirten Personen, Kaufleute und Rheder, stattfinden, um darüber zu berathen, was unter diesen Umständen zu thun sey, damit Englands Niederlassungen in jener Kolonie nicht beeinträchtigt und gefährdet würden. Das ganze System der Kolonisirung von Neu-Seeland wird bei dieser Gelegenheit ausführlich zur Sprache kommen.

Der Verein gegen die Korngesetze zu Manchester sucht in den Zeitungen gebildete und beredte Männer, welche es übernehmen wollen, die öffentliche Meinung über die Getraide-Gesetze durch Vorlesungen zu wecken. Sie sollen besonders in den Ackerbau-Gegenden von England, Wales und Irland wirken. Der Verein, heißt es, würde besonders diejenigen vorziehen, die eine feste Ueberzeugung von dem unsittlichen und irreligiösen Charakter der Getraide-Gesetze hegten.

Im Gemeinde-Rathe der City wurde neulich der Antrag gemacht, dem Unterhause eine Bittschrift für die gänzliche Aufhebung der Getraide-Gesetze zu überreichen; es wurde jedoch ein Amendement, welches auf die Einführung eines mäßigen und festen Zolles gerichtet war, mit Stimmen-Mehrheit angenommen.

Es soll nächstens ein Plan zur Umgestaltung der Miliz in England zur Ausführung kommen. Die Mannschaft soll als Freiwillige gegen ein geringes Handgeld auf 5 Jahre zum Dienste ausgehoben werden. Die gesammte Miliz ist in Regimenter von 100 Mann, jedes zu 10 Compagnieen, eingetheilt. Jährlich soll die Mannschaft in Abtheilungen von 2 Compagnieen 28 Tage lang unter einem Adjutanten und einem bleibendem Stabe in den Waffen geübt werden. Auch hat man die Absicht, jährlich einem Theil der Milizen zu gestatten, in dem stehenden Heere zu dienen.

Cabrera hat, nach Berichten in der Morning-Chronicle, an die angesehensten in Frankreich befindlichen Karlistischen Anführer geschrieben, daß, wenn nicht eine Diversion in Biscaya gemacht werde, alle Hoffnung verloren sei. „Man sagt", fügt jenes Blatt hinzu, „die Französische Regierung habe beschlossen, Alles aufzubieten, um eine Insurrection zu verhindern. Unser Korrespondent in Biscaya läßt uns keinen Zweifel über das Schicksal Cabrera's, das durch jenes verzweifelte Mittel nicht verzögert werden kann. Wir sind überzeugt, daß die Französische Regierung dem Versuche, den Bürgerkrieg in den Baskischen Provinzen wieder anzufachen, auf alle mögliche Weise zu verhindern suchen wird. Unter diesen Umständen würde die Insurrection, wenn sie ausbrechen sollte, sogleich unterdrückt werden."

Spanien.

Madrid den 8. April. Man schreibt aus Tortosa vom 24. März: „Die Freunde Cabrera's haben die Hoffnung auf seine Wiederherstellung (?) aufgegeben. Die Einnahme von Segura durch die Truppen der Königin hat hat ihn sehr angegriffen. Alle Festlichkeiten sind abbestellt worden."

Das Eco del Commercio vom 1. meldet: der Finanz-Minister soll in der Nacht vom 29. März einen Courier, behufs einer neuen Anleihe von 75 Mill., expedirt haben. 40 Millionen sollen in einem Zeitraum von vier Monaten baar, und der Rest in Tratten, mit verschiedenen Verfallsterminen, gezahlt werden.

Saragossa den 9. April. Am 4. ist das Hauptquartier in Mas de las Matas angekommen. Die Divisionen stehen in Aguaviva, Belmonte und Umgegend. Das Fort Castellote ist gänzlich zerstört. Man wollte im Hauptquartiere wissen, das Llangostero auf Befehl Polo's, der sich an die Spitze der Truppen gestellt, erschossen worden sei, angeblich, weil er den Karlistischen Truppen in Castellote nicht zu Hülfe gekommen.

Spanische Gränze den 10. April. Ein gewesener Kriegscommissarius der Karlistischen Armee dem es bis dahin gelungen, sich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen, ist gestern mit falschen Papieren verhaftet worden. Dieser Flüchtling war, wie es heißt, beauftragt, Geldfonds nach Spanien zu überbringen. Man versichert uns, daß dieser Mann vor seiner Verhaftung beträchtliche Summen bei sich führte, die dessenungeachtet nicht gefunden worden sind. Zu Viriaton sind durch die Umsicht des Hrn. Vignaud, Gensd'armerielieutenants, Flinten und Säbel in Beschlag genommen worden, die zweifelsohne für Spanien bestimmt waren.

Niederlande.

Arnheim den 11. April. (Arnhemsche Courant.) In dem „Algemeen Frieschen Groninger Advertentie- en Correspondentie-Blad" vom 10. April liest man: „Wir sind von guter Hand ersucht worden, zu melden, daß die Gerüchte von der Entsagung Sr. Majestät hinsichtlich seiner beabsichtigten Heirath, von aller Wahrheit entblößt, daß solche nur vorläufig verschoben ist."

Belgien.

Brüssel den 16. April. Die Central-Section hat endlich nach so langer Berathung ihre Arbeit über den Anschluß an die Rheinische Eisenbahn geschlossen. Sie hat sich einstimmig für das Projekt erklärt, nachdem sie auf das Detaillirteste von allen betreffenden Verhältnissen in Kenntniß gesetzt worden war.

Die Repräsentanten-Kammer hat 132,000 Fr. für die Arbeiten an dem Kanale von Herzogenbusch nach Mastricht bewilligt.

Die Handels-Kammer von Verviers hat durch eine Majorität von 6 gegen 3 Stimmen beschlossen, eine Adresse an die Repräsentanten-Kammer zu richten, mit dem Gesuche, den Vertrag mit der Rheinischen Eisenbahn-Direction zu genehmigen.

Italien.

Neapel den 2. April. (A. Z.) Gestern hat die Regierung dem Englischen Gesandten die definitive Antwort überreicht. Der Inhalt derselben ist, daß Se. Majestät der König beider Sicilien den unbilligen Forderungen Englands, welche die Unabhängigkeit Neapels verletzen, und sich auf falsche Auslegung früherer Traktate stützen, nicht Genüge leisten könne; um aber nicht Richter in seiner eigenen Sache zu seyn, stellt Se. Majestät an England den Vorschlag, die zwischen ihnen bestehende Streitfrage durch einen schiedsrichterlichen Spruch einer der großen Mächte — Frankreich, Oesterreich oder Rußland, unter denen England die Wahl frei stehe — entscheiden zu lassen. Mit der Französischen Compagnie hinsichtlich der Auflösung des Schwefel-Monopols und der ihr zu gebenden Entschädigung hat sich unsere Regierung verständigt, und wäre dieses Hinderniß also beseitigt. Gestern Abend noch wurde von der Englischen Gesandtschaft ein Courier nach Civita-Vecchia abgefertigt, um seine Depeschen daselbst dem Französischen Kriegsdampfschiff nach Malta zu übergeben. Man glaubt ziemlich allgemein, daß sie den Befehl an die Flotte enthalten, sich nach Sicilien und hierher unter Segel zu setzen.

Von der Italiänischen Gränze den 6. April. (A. Z.) Aus Neapel lauten die Nachrichten immer noch sehr ernsthaft. Der Englische Repräsentant forderte auf das bestimmteste die Abschaffung des Schwefel-Monopols und hat unlängst eine Note an die Neapolitanische Regierung gerichtet, worin er verlangt, daß man ihm ohne Umschweife sagen soll, ob man sich dazu verstehen wolle oder nicht. Zugleich fügte er hinzu, daß im letzteren Fall er sich gezwungen sähe, Neapel zu verlassen, und daß von diesem Augenblick an alle diplomatische Verbindungen zwischen seiner Regierung und der Sicilischen als abgebrochen anzusehen wären, worauf, falls jene Unterbrechung des Verkehrs unberücksichtigt bliebe, Maßregeln folgen würden, die man in Neapel beklagen könnte. Es scheint also, daß die Engländer im äußersten Falle zu Coërcitiv-Maßregeln zu schreiten gedenken. Worin diese bestehen werden, ist noch nicht deutlich zu ermessen. Man vermuthet jedoch, daß sie mit dem Aufbringen aller Schiffe beginnen würden, die mit Schwefel beladen aus den Häfen des vereinigten Sicilischen Reichs auslaufen wollten. Die Regierung zu Neapel, die mit der Französischen Compagnie Engagements eingegangen hat, die aufrecht zu halten sie sich verpflichtet sieht, um nicht zwischen zwei Feuer zu gerathen, ist in der bittersten Verlegenheit. Unter diesen Umständen hat sie sich nicht nur an die Höfe von Wien, Berlin und St. Petersburg gewendet, um deren Vermittelung in London zu verlangen, sondern sie hat auch zugleich Schritte in Paris thun lassen, damit die Französische Regierung ihre Sache unterstütze und wenigstens bei dem Londoner Kabinet ihren Einfluß geltend mache, damit dieses von der an sie gestellten Anforderung abstehe. Es ist abzuwarten, was man in Paris zu thun gedenkt.

Deutschland.

Hannover den 15. April. Zufolge einer „Bekanntmachung" in der hiesigen Zeitung werden, außer der „Leipziger Allgemeinen Zeitung", auch die zu Leipzig bei Brockhaus erscheinenden „Blätter für literarische Unterhaltung" im diesseitigen Königreiche bis auf Weiteres verboten.

Würzburg den 17. April. (Fränk. M.) Nach einer gestern hier eingetroffenen offiziellen Nachricht hat Se. Majestät der König den Herrn Dom-Kapitular Dr. Stahl, ordentlichen Professor und d. Z. Rektor der Universität, zum Bischof von Würzburg zu ernennen geruht, welche Nachricht die größte Freude verbreitete. Der Neuernannte ist zu Stadtprozelten am 29. März 1805 geboren und 1830 den 10. April zum Priester geweiht.

Vermischte Nachrichten.

Haupt-Momente aus dem Jahres-Bericht über die geistliche und Unterrichts-Verwaltung im Jahre 1839 für den Regierungs-Bezirk Posen.

1) Evangelische Predigerstellen waren und wurden erledigt 7, besetzt wurden 3, bleiben also zu besetzen 4; katholische Pfarrerstellen waren und wurden erledigt 107, besetzt wurden 11, blieben also zu besetzen 96. 2) Kirchenbauten, katholische, gingen aus dem Jahr 1838 in das Jahr 1839 über 292, es traten im verflossenen Jahre hinzu 41, waren also überhaupt in der Bearbeitung 333; ausgeführt wurden 46, es gehen also in das J. 1840 über 287. Von evangelischen Kirchenbauten übernahm das Jahr 1839 49, es traten im verflossenen Jahre hinzu 10, bleiben 59, von welchen ausgeführt wurden 9, daher in das Jahr 1840 übergehen 50. In 61 Fällen mußte die Baupflicht, da

sie unter den Interessenten streitig war, durch Resolut regulirt werden. Der Königliche Patronats-Bau-Fond hatte Ende des Jahres 1838 einen Bestand von 3153 Rtlr. 2 sgr. 6 pf.; pro 1839 trat hinzu der etatsmäßige Betrag von 1220 Rtlr. und der etatsmäßige Zuschuß aus dem Säcularisations-Fonds von 4000 Rthlr., ferner extraordinair 985 Rtlr. 26 sgr. 11 pf., zusammen 9358 Rtlr. 29 sgr. 7 pf.; hiervon sind ausgegeben 7708 Rtlr. 18 sgr. 1 pf. 3) Unterstützungen erhielten auf Anordnung des Ministerii der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten 5 Geistliche, zusammen 275 Rthlr., 9 Predigerwittwen zusammen 270 Rthlr., ferner auf Anweisung des Ober-Präsidenten der Provinz: 5 katholische Geistliche, zusammen 190 Rtlr., 3 evangelische 100 Rtlr. als Gratifikationen für Verdienste um das Volks-Schulwesen. Des Königs Majestät geruhten a) der evangel. Gemeinde in Brätz zum Bau ihres Pfarr- und Schulhauses 2000 Rthlr., b) der evangel. Gemeinde in Sandberg zum Bau ihres Pfarrhauses 460 Rthlr. als Gnaden-Unterstützung huldreichst zu bewilligen. 4) Vermächtnisse und Geschenke a) an evangel. Kirchen wurden angezeigt 21, im Gesammtbetrage von 244 Rtlr. 10 sgr. 2 pf., b) an kathol. Kirchen 7, im Gesammtbetrage von 2461 Rthlr. 1 sgr. 3 pf., außerdem erhielten beiderlei Kirchen mehrere Utensilien geschenkt. 5) An Kollekten kamen überhaupt auf 864 Rthlr. 7 sgr. 10 pf. 6) Aus der evangelisch-lutherischen Prediger-Wittwen-Kasse erhielten 17 Wittwen und 1 Waise die statutenmäßigen Pensionen mit 29 Rtlr. 7 sgr. 1 pf. jede. Das Kapital-Vermögen der Anstalt, welches am Schlusse des Jahres 1838 9894 Rthlr. 5 sgr. betrug, beträgt gegenwärtig 10,094 Rthlr. 5 sgr., und hat sich daher im verflossenen Jahre um 200 Rthlr. vermehrt. Aus den auf dem Etat des evangelisch-geistlichen Unterstützungsfonds stehenden reformirten Wittwen-Pensions-Fonds erhielten im vorigen Jahre 3 Wittwen, eine jede 56 Rthlr. 7 sgr. 6 pf., und aus der Unitätskasse dieselben 58 Rthlr., so daß eine jede 114 Rthlr. 7 sgr. 6 pf. erhalten hat. 7) Schuleinrichtungen waren in der Bearbeitung 170, von diesen wurden vollendet 12 und gingen in das Jahr 1840 über 158. 8) Neuerbaut wurden a) mit Beihülfe aus den von des Königs Majestät im Jahre 1831 bewilligten Fonds von 10,000 Rthlr. 2, b) mit Beihülfe aus dem Gnadenfonds von jährlich 4000 Rthl., begriffen in den 21,000 Rthlrn., welche Se. Majestät zur Förderung des Schulwesens in der Provinz Posen auf 10 Jahre zu bewilligen geruht haben: 23, c) ohne Unterstützung: 21, überhaupt also 46 Schulhäuser. Seit dem Jahre 1831 sind im Regierungsbezirk Posen 429 neue Schulhäuser erbaut und resp. erworben worden. 9) Die Schwierigkeit, die Lehrerstellen an katholischen Schulen zu besetzen, ist noch immer nicht zu heben. Das Jahr 1840 übernahm 25 evangelische und 124 katholische vacante Lehrerstellen. 10) Methodologische Lehr-Curse fanden statt in dem kathol. Haupt-Schullehrer-Seminar in Posen 2, nämlich im Mai, woran 96, und im Oktober, woran 41 Lehrer Theil nahmen, ferner in dem kathol. Haupt-Schullehrer-Seminar in Paradies, woran 15, und im Nachhülfs-Cursus in Zirke, an welchem 33 Lehrer Theil nahmen. 11) Sonntags-Unterricht fand bei 958 Schulen statt, und wurde regelmäßig benutzt bei 456 Schulen von 11,615 Knaben und 9977 Mädchen; ziemlich regelmäßig bei 420 Schulen von 11,250 Knaben und 9560 Mädchen; unregelmäßig bei 82 Schulen von 2809 Knaben und 2275 Mädchen. 12) Die Zahl der weiblichen Industrie-Schulen betrug zu Ende des Jahres 1838 445, gegenwärtig 523, hat sich also vermehrt um 78. Der Unterricht wird von 534 Lehrerinnen, von 47 derselben unentgeldlich ertheilt, während die übrigen 487 an 5778 Rthlr. Gehalt beziehen. Von den 534 Lehrerinnen sind 173 blos des Deutschen, 124 bloß des Polnischen und 237 des Deutschen und Polnischen mächtig. 13) Auch der Unterricht in der Obstbaumzucht hat Fortschritte gemacht. Die Zahl sämmtlicher vorhandener Baumstämme betrug im J. 1839 183,719, im Jahre 1839: 164,749, mithin gegenwärtig mehr 18,917. Unterricht in der Obst-Cultur erhielten im Jahre 1839: 8571, im J. 1838: 7168, also gegenwärtig mehr 1493. Vollständig darin ausgebildet wurden im Jahre 1839: 3485, im Jahre 1838: 2336, folglich im J. 1839 mehr: 1149. 14) Die Schullehrer-Wittwen-Kasse, deren aus Sr. Majestät Allerhöchster Bewilligung herrührendes Stammkapital von 1200 Rtlr. zu Ende des Jahres 1833 — 5360 Rthlr. 12 sgr. 5 pf. betrug, war Ende des Jahres 1839 auf 5918 Rtlr. 22 sgr. 5 pf. angewachsen, und hat sich also im Laufe des verflossenen Jahres um 558 Rtlr. 10 sgr. vermehrt. Der Wittwenkassen-Verein, der zu Ende des J. 1838 202 Mitglieder zählte, hat deren jetzt 235 und ernährt 8 Wittwen und 1 Waise.

Die Schl. Ztg. meldet aus Berlin: Mit Sicherheit können wir nunmehr melden, daß die Eisenbahn nach Frankfurt a. d. O. Allerhöchsten Orts genehmigt, der bisherige Vorstand der Gesellschaft, Baron von Weyer, bereits davon in einem Schreiben des Ministers Grafen von Lottum benachrichtigt ist, und die Ausfertigung der Concession stündlich erwartet wird; hingegen stellen sich der Anlegung eines Berlin-Breslauer-Metallweges mancherlei Hindernisse (wovon das Gedeihen der Frankfurter Bahn nicht das kleinste ist) entgegen. Die beiden Gesellschaften, welche die Bahn nach Hamburg — die eine über Magdeburg, die zweite über Wittenberge bauen wollen, sind mit den Vermessungen beschäftigt und die Regierung wird erst nach Eingang der Berichte und des formellen Antrages

darüber beschließen, welchem Vereine sie die Concession ertheilen soll. Höchst interessant ist es, daß der Staat selbst (wie man jetzt auf das Bestimmteste erfährt) ernstlich daran geht, einen Eisenweg nach Halle über die Hessische Ebene und Lippstadt nach den Rheinprovinzen zu bauen; eine Commission zur Ermittelung des vortheilhaftesten, die wenigsten Schwierigkeiten darbietenden Tracts ernannt und die Kosten dieser Untersuchung bereits angewiesen hat.

Der Examiner theilt aus der Correspondenz mit den Chinesischen Behörden bei verschiedenen Gelegenheiten reichliche Proben des Chinesischen Curialstyls mit, aus denen die maßlose Verachtung erhellt, mit welcher die Söhne des Reichs der Mitte auf die „rothborstigen Barbaren" und alle ihre Bettelkünste herunterschauen. Von Verträgen zwischen dem himmlischen Reiche und einer fernen Obscuren Insel, heißt es darin mehrfach, könne keine Rede seyn, aber der große Kaiser, der „Ruhm der Vernunft", wende sein allerbarmendes Auge auch auf diese armen Barbaren, weil sie ohne den Thee und den Rhabarber des himmlischen Reichs elendiglich umkommen müßten ꝛc.

In England hat man eine Maschine erfunden, durch welche man die Fabrikation von Pillen auf unglaubliche Weise befördern kann. In einem Tage kann ein Mensch 10,000 Pillen machen. In den drei Königreichen freilich wird eine Unzahl von Pillen verbraucht, und Dr. Morison behauptet, jährlich mehrere Millionen nach allen Welttheilen abzusetzen. Dieser Herr Morison hat sich dadurch von den Leichtgläubigen und Unbesonnenen ein großes Vermögen einkassirt. Er ist jetzt in Paris und gibt Pracht-Bälle, die alle anderen, selbst die Königl., an Aufwand übertreffen. Die Franzosen nennen Morison den Freigebigen; jedes Mal werden an 500 Tanzlustige eingeladen. Eine Zeitschrift sagt, daß man aus dem jeden Tanzabend ausgetrunkenen Champagner einen kleinen Teich bilden und auf dem Kunsteise eine kleine Schlittenpartie anordnen könnte. Herrn Morisons Tanzgelage sind unter dem Namen „Doctors Bälle" bekannt, und der Tanzgeber ist mit seinen Einladungen so freigebig, daß man ihm einen Gefallen erzeigt, wenn man recht viele Fremde zuführt.

Capitain Marryat, der bekannte Reisende, schickte in Boston zu einem Schuhmacher: er möchte ihm Maaß nehmen. Der Mann aber ließ ihm sagen: Ich, als Major, werde keinem Capitain in seinem Logis Maaß nehmen, er kann zu mir kommen.

Ein armer Deutscher Dorfjude war nach England gekommen, hatte sich dort dreißig Guineen erworben und wollte nun fröhlich die Reise in die Heimath antreten, als er krank wurde. Nach vierwöchentlichem Krankenlager genaß er endlich, aber die dreißig Guineen hatte die Kur verschlungen, mit dem Uebel war der Reichthum verschwunden. Das erste Geschäft des Genesenden war nun, laut dem lieben Gott zu danken, daß dieses Leiden in England über ihn gekommen. Nach dem Grunde dieses sonderbaren Gebetes befragt, antwortete er: „Ei nun, für das Geld hätte ich auf meinem Dorfe wenigstens drei Jahre krank seyn müssen."

Ein karlistischer Soldat brachte einem Uhrmacher eine Uhr, um sie zu repariren. Die Reparatur wird mehr betragen, als die Uhr Ihnen kostet, — bemerkte der Meister. Thut nichts — entgegnete der Soldat — wenn's auch doppelt so viel macht; ich gab einem Christino dafür nur einen Schlag auf den Kopf.

Der Türkische Sultan hat sich einen neuen prachtvollen Palast am Europäischen Ufer des Bosporus erbauen lassen und ihn auch bereits bezogen. Er wird von Säulen aus Griechischem Marmor getragen und vom Bosporus führt eine breite Marmortreppe in das Innere des Palastes, das Orientalischen mit Europäischem Geschmack verbundenen Luxus in allen Theilen zeigt.

Bekanntmachung.

Die Barbara geborne von Drwęska und der Leon von Dembinski haben mittelst Erklärung vom 22sten Januar d. J., nach erfolgter Großjährigkeits-Erklärung der Ersteren, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schrimm den 7. März 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Schwurzimmer und auf Altäre sind eiserne Crucifixe und Leuchter, mit und ohne Vergoldung in sehr verschiedener Größe, äußerst billig zu haben bei **Hübner & Sohn in Breslau**, Ring 32.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, der die Konditorei erlernen will, findet sogleich als Lehrling ein Unterkommen bei

Gebrüder Bassalli am alten Markt.

Posen den 16. April 1840.

Ergebenste Anzeige.

Von einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Anlagen der Blitzableiter autorisirt, erlaube ich mir die hochgeehrten Herren Guts- und Hausbesitzer und Kirchen-Patrone, welche eine dergl. Anlage auf Gebäuden jeder Art beabsichtigen, auf die jetzt hierzu schickliche Jahreszeit aufmerksam zu machen und mich mit solchen Anlagen zu empfehlen. Die Preise hängen von Local-Beschaffenheit und Stärke des Eisens ab, der laufende Fuß zu 4, 5, $7\frac{1}{2}$, 10 und $12\frac{1}{2}$ Sgr. Auch bin ich im Besitz eines Firnisses aus dreierlei pulverisirten Metallen,

zum Anstrich der Blitzableiter zweckdienlich, nicht minder auch als Oxydations-Schutzmittel zum Anstrich der Regenrinnen, Dächer und Altanen mit Eisen oder Zinkblech gedeckt.

A. Pfaendt, Mechanikus,
Breslauerstr. No. 34. in Posen.

Woll-Zelte zum nächsten Wollmarkt in Breslau sind zur Miethe und zum Kauf billig zu haben bei Hübner & Sohn, Ring 32. erste Etage.

Schaafvieh-Verkauf.

200 zur Zucht taugliche Mutter stehen auf dem Dominio Sackerschewe, 1 Meile von Trachenberg, zum Verkauf. Die Heerde ist von ansteckenden und erblichen Krankheiten befreit.

Das Dominium Tschilesen bei Herrnstadt verkauft aus seiner Stammheerde eine Parthie zweijährige Stähre. Die Heerde ist frei von jeder ansteckenden oder erblichen Krankheit, insbesondere vom Traberübel. Auch sind daselbst aus der großen Heerde 300 tragende Mutterschaafe nach der Schur abzulassen.

An Landeck's Heilquellen empfehlen wir herrschaftliche, mit allen Bequemlichkeiten versehene, ganz trockene Wohnungen in einem englischen Garten, von 2, 3, 4, 5, 6 zusammenhängenden möblirten Zimmern, zu äußerst billigen Preisen.

Hübner & Sohn in Breslau, Ring 32.

Das eine Meile von Gnesen belegene und bei der Landschaft angemeldete Gut Sokolniki, zu welchem guter Boden gehört, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zum Wollmarkt in Breslau sind in der ersten Etage am Ringe zwei sehr elegante möblirte Zimmer billig zu vermiethen. Das Nähere bei Hübner & Sohn, Ring 32.

Ein halbverdeckter Kutschwagen ist auf Sanct Adalbert No. 45. zu verkaufen.
Posen den 24. April 1840.

Das Vorwerk Junikowo bei Gurczyn hat noch eine Quantität gutes Pferde-Heu, der Ctr. 18 Sgr. zum Verkauf.

Ein- und zweijährige Spargel-Pflanzen sind zu haben bei Reichardt. Gartenstraße No. 9.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 21. April 1840.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$103\frac{5}{12}$	$102\frac{11}{12}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	$73\frac{5}{8}$	—
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Neum. Schuldverschreibungen	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$103\frac{7}{8}$	$103\frac{3}{8}$
Elbinger dito	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{8}$	—
Danz. dito v. in T.	—	$47\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	$105\frac{3}{8}$	—
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{8}$	—
Kur- u. Neumärkische dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{7}{12}$	$103\frac{1}{12}$
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	$94\frac{3}{4}$	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	132	131
dto. dto. Prior. Actien	$4\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{1}{4}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Gold al marco	—	214	213
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{1}{12}$
Disconto	—	3	4

Namen der Kirchen.	Sonntag den 26sten April 1840 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 17. bis 23. April 1840 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	4	1	3	6	1
Evangel. Petri-Kirche	= Past. u. Prof. Cassius	—	—	—	1	1	—
Garnison-Kirche	= M. O. P. D. Walther	—	3	2	4	1	—
Domkirche	= Probst Urbanowicz	—	2	4	2	3	—
Pfarrkirche	= Decan Zeyland	—	2	3	—	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	1	2	2	2	—
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamienski	—	6	6	1	2	—
Deutsch-Katholische Kirche.	= Geistl. Pawelke	= Geistl. Pawelke	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Kaplan Scholtz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Geistl. Borowicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	18	18	13	16	1